

Lebendiges Evangelium: 4. So. im Jahreskreis A

1. Kor. 1, 26 – 31 Das Törichte und Niedrige hat Gott erwählt

26 Seht auf eure Berufung, Brüder und Schwestern! Da sind nicht viele Weise im irdischen Sinn, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme,

27 sondern das Törichte in der Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zuschanden zu machen, und das Schwache in der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen.

28 Und das Niedrige in der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt: das, was nichts ist, um das, was etwas ist, zu vernichten,

29 damit kein Mensch sich rühmen kann vor Gott.

30 Von ihm her seid ihr in Christus Jesus, den Gott für uns zur Weisheit gemacht hat, zur Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung.

31 Wer sich also rühmen will, der rühme sich des Herrn; so heißt es schon in der Schrift.

1. Wer sind heute die Schwachen, die Törichten, die Niedrigen?

Wer sind die Menschen, die heute nach den Maßstäben unserer Gesellschaft nichts gelten?

2. Haben die Armen und Schwachen einen Platz in unseren Gemeinden und in der KAB? Stehen sie in unseren Gemeinden und in unserer KAB im Mittelpunkt oder werden sie an den Rand gedrängt, nicht ernst genommen?

Spüren sie durch unser Handeln und Reden die besondere Wertschätzung Gottes?

Wer zählt bei uns, wer hat bei uns etwas zu sagen?

3. Wie gehen wir mit den sozialen Unterschieden in unseren Gemeinden und in der KAB um? Sprechen wir sie an und versuchen wir, das Trennende zu überwinden?

Oder bilden sich die gesellschaftlichen Unterschiede auch bei uns ab?

4. Gott erwählt das Niedrige, das Schwache, das Törichte, das Verachtete. Wir vertrauen auf unsere Stärke, unsere Klugheit, unseren Einfluss und wollen gut dastehen.

Was bedeutet es für unseren Umgang mit uns selber, wenn wir die Maßstäbe Gottes auf uns anwenden?

5. Gerade in der Weihnachtszeit wird besonders sichtbar, dass Gott den Weg der Ohnmacht, der Armut, der Schwäche und der Niedrigkeit geht. Oft sieht es so aus, als könne dieser Weg in unserer Gesellschaft nicht erfolgreich sein.

Wer auf diesem Weg das Reich Gottes sucht, braucht die Kraft der Hoffnung und Geduld.

Woraus schöpfen wir die Hoffnung, Jesus auf diesem Weg nachzufolgen trotz aller

Enttäuschungen und scheinbaren Misserfolge?